

Torferhalt Schwerpunkt

17.12.2014

Hendrik Tonne diskutierte mit betroffenen Landwirten

KIRCHDORF. „Eine Wiedervernässung gegen den Willen der Eigentümer wird es mit uns nicht geben! Torferhalt ja, Moorentwicklung um jeden Preis nein“, Grant Hendrik Tonne, Mitglied des Niedersächsischen Landtages und parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, fand beim jüngsten Gespräch zum Landesraumordnungsprogramm (LROP) im Landkreis Diepholz deutliche Worte.

Auf Einladung betroffener Landwirte besuchte Tonne kürzlich gemeinsam mit Ortwin Stieglitz, Mitglied der SPD-Kreistagsfraktion und Vorsitzender der SPD-Samtgemeinde fraktion Kirchdorf, die Samtgemeinde Kirchdorf, um sich ein persönliches Bild von der Stimmung vor Ort zu machen. Jürgen Sprick, Wilhelm Hespos, Jan-Henrick Hespos, Helko Krickemann und Matthias Stelloh, allesamt Landwirte aus Kuppendorf, sowie Jürgen Albers aus Bahrenborstel trugen den beiden

Abgeordneten aus Leese und Varrel dabei ihre ganz persönlichen Meinungen, Ängste und Befürchtungen zu den Vorhaben aus Hannover vor. Unterstützung erhielten sie von Theo Runge, Vorsitzender des Landvolk Kreisverbandes Grafschaft Diepholz, und Samtgemeindebürgermeister Heinrich Kammacher.

Mehr als 20 Gründe gegen die Änderung des LROP hatten die Landwirte vorher zusammengetragen und zusammen mit entsprechendem Kartenmaterial auf die bereitgestellten Pinnwände geheftet. Von der Existenzgefährdung der Familienbetriebe vor Ort, über den Verlust der Wertschöpfung und den damit einhergehenden wirtschaftlichen Folgen, bis hin zur Forderung, bereits geschützte Flächen vor Ort erst einmal qualitativ weiterzuentwickeln, bevor neue Vorrangflächen ausgewiesen werden. Alle Punkte kamen zur Sprache. Runge und Kammacher machten zudem deutlich, wie wichtig das Fortbestehen und die Entwicklungsmöglichkeiten des Faktors Landwirtschaft für die Samtgemeinde und den Landkreis für die Zukunft sind. Ihr Appell an die Abgeordneten: auch an die Wünsche der

Menschen vor Ort zu denken. Wünsche wie Sicherheit und Beständigkeit, festes Einkommen, Wirtschaftlichkeit und Attraktivität.

„Die Anbauflächen in der Heimat sind die Grundlage für die Erzeugung von Lebensmitteln in der Heimat. Mit dem LROP verlieren wir aber genau diese Wertschöpfung hier bei uns im großen Stil“, so Runge. Die Wiedervernässung betreffe nicht allein die neu ausgewiesenen Flächen, sondern ziehe auch angrenzende Flächen tief in Mitleidenschaft. „Wasser macht nicht einfach an der Flächengrenze halt“, machte Jürgen Albers zusammen mit seinen Berufskollegen deutlich. Es fließe weiter und ziehe dabei auch den Wertverlust angrenzender Flächen zwangsläufig nach sich.

„Die Sorgen und Wünsche der Menschen in der Region sind uns sehr wichtig. Die berechtigten Forderungen werde ich mit nach Hannover nehmen und dort vortragen“, versicherte Grant Hendrik Tonne abschließend und versprach, dass das Ziel der geplanten Änderung des LROP nicht länger Moorentwicklung und Torferhalt lauten dürfe, sondern nur noch Torferhalt.



SPRACHEN in Kirchdorf über das geplante Landesraumordnungsprogramm und die damit verbundenen Sorgen und Befürchtungen der Landwirte (v. l.): Jürgen Albers, Jürgen Sprick, Matthias Stelloh, Wilhelm Hespos, Landvolk-Vorsitzender Theo Runge, Jan-Henrick Hespos, MdL Grant Hendrik Tonne, SPD-Abgeordneter Ortwin Stieglitz, Helko Krickemann und Samtgemeindebürgermeister Heinrich Kammacher.